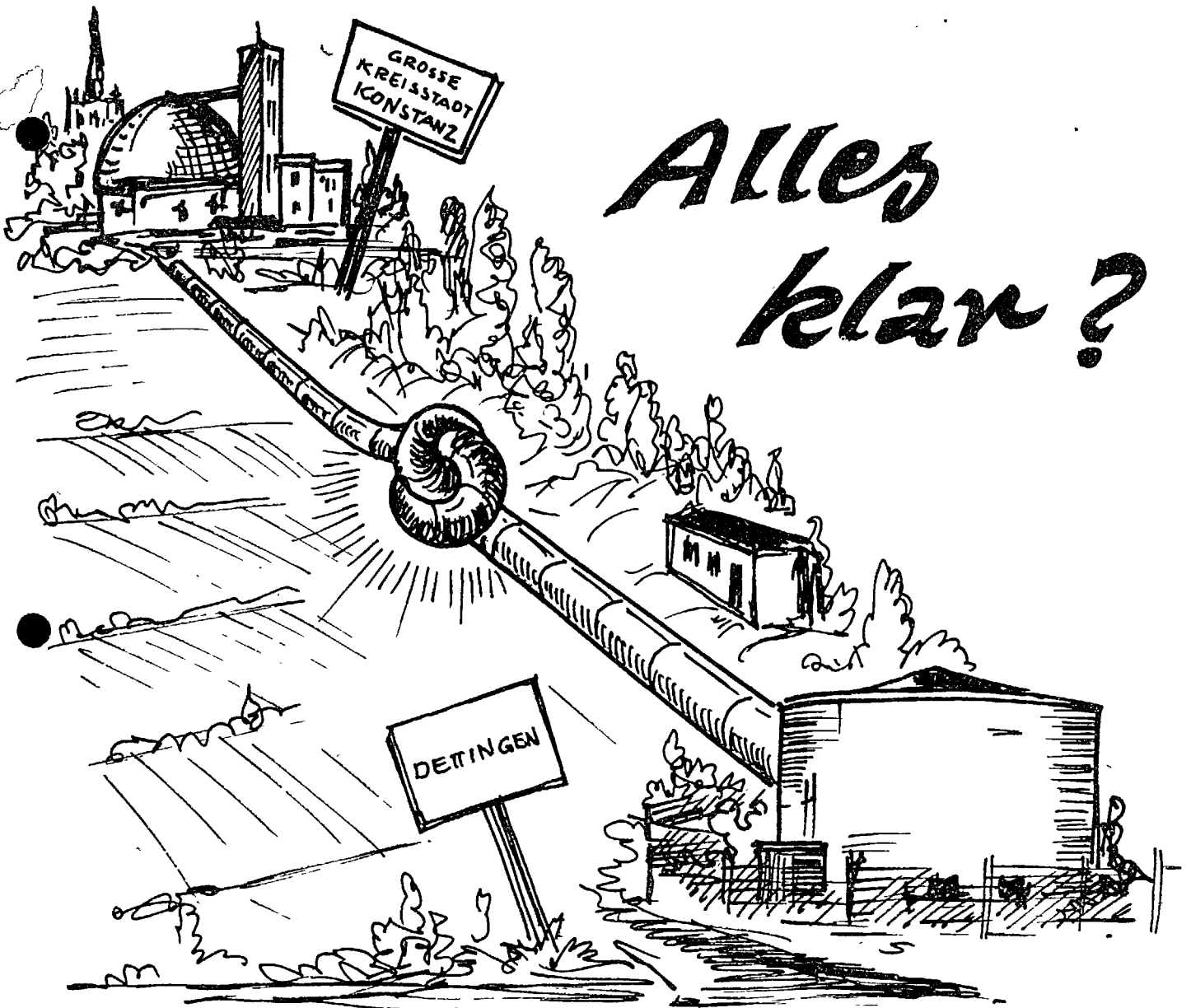


Ortsgespräch

Nr. 28

DETTINGEN - WALLHAUSEN

NOV. 82



Alles
klar?

Ist "Kultur" heute noch finanzierbar?

Die Stadt Konstanz ist ein kulturelles Oberzentrum. Daraus erwachsen dieser Stadt in der Pflege der vielfältigen kulturellen Einrichtungen eine besondere Aufgabe, die sich vor allem auch finanziell sehr belastend auswirkt.

Aus diesem Grunde werden immer wieder Fragen laut:

- Ist Kultur nicht nur ein kostspieliges Angebot für Bildungsbürger?
- Ist es in der heutigen, finanziell so schwierigen Zeit überhaupt noch verantwortbar, in so hohem Maße Steuergelder in kulturelle Einrichtungen und Unternehmungen zu stecken?
- Sollten nicht vielmehr bestehende Kultureinrichtungen "abgemagert" oder gar geschlossen werden?

Wir Sozialdemokraten meinen dazu:

- Kultur ist ein Stück "Lebensqualität", das gerade in unserer heutigen, nur aufs Finanzielle ausgerichteten Zeit nicht hoch genug eingestuft werden kann.
- Kultur ist finanziell nicht meßbar und darf deswegen auch nicht nur nach diesen Gesichtspunkten bewertet werden.
- Kultur muß allen Bürgern zugänglich sein und die Möglichkeit zur eigenen schöpferischen Aktivität in vielfältiger Weise bieten.
- Kultur muß nicht zwangsläufig immer mit hohen Kosten verbunden sein; vielmehr gilt es, nach anderen Wegen zu suchen, um neue Impulse für kulturelle Aktivitäten zu geben.

Für die Stadt Konstanz bedeutet dies, daß bestehende kulturelle Einrichtungen und Institutionen neu belebt und aktiviert werden müssen. In vielen Bereichen hat sich in den letzten Jahrzehnten einiges so festgefahren, daß es fast nur noch routinemäßig abläuft. Dies zeigt sich vor allem daran, daß viele Einrichtungen nur bestimmte Schichten ansprechen, "die Bürger" aber überhaupt nicht erreichen. Also müssen diese Einrichtungen dem Bürger ins Bewußtsein gebracht werden, man muß mit kulturellen Einrichtungen zum Bürger und kann nicht warten, bis der Bürger kommt.

Daß solchen Versuche durchaus möglich sein, zeigt das Beispiel "Stadttheater". Sicher kann auch hier nicht alles kritiklos hingenommen werden, aber immerhin ist das Theater wieder ins Gespräch gekommen und das mit überwiegend positivem Echo. Daraus ergibt sich, daß der eingeschlagene Weg richtig ist.

Auch andere Kulturinstitute bedürfen in ihrer Konzeption neuer Überlegungen. Was nützt es einer Stadt und ihren Bürgern, wenn wertvolle Kunstschatze in Magazinen vor sich hinschlummern oder gar vergammeln? Sicher ist in absehbarer Zeit kein Geld vorhanden, neue Museen oder Galerien zu eröffnen und zu unterhalten. Trotzdem könnten viele Kunstschatze der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, wenn solche als Leihgaben für Dauer- oder Wechsausstellungen in öffentlichen Gebäuden zur Verfügung gestellt würden.

Besonders im Bereich der Musik eröffnet sich ein weites Feld der eigenen schöpferischen Aktivität. Sicher sind bestehende Einrichtungen erhaltens- und förderungswürdig, sicher sind große Konzerte wichtige kulturelle Veranstaltungen und tragen zum Image unserer Stadt bei, wenn hier in manchen Bereichen neue Überlegungen dringend notwendig und wünschenswert wären. Doch was wäre das Musikleben unserer Stadt, wenn nicht laienmusikalische Aktivitäten in vielfältigster Weise die Musikszene beleben würden? Besonders auf diesem Gebiet ist die Stadt aufgerufen, Unterstützung zu leisten, da hier schöpferische Aktivität der Bürger in hohem Maße praktiziert wird, also "herkömmliche" oder "alternative" Kultur vom Bürger für den Bürger gestaltet. Aus diesem Grunde ist auch eine Durchforstung und Neufestsetzung der finanziellen Förderung durch die Stadt dringend erforderlich.

Dies gilt uneingeschränkt auch für die anderen Bereiche der Kultur, wo Menschen schöpferisch tätig sind.

Die sozialdemokratische Gemeinderatsfraktion wird in nächster Zeit eine Reihe von Anregungen dazu geben. Wir glauben nämlich, daß es unserer Stadt als kulturellem Oberzentrum nicht nur gut ansteht, kulturelle Einrichtungen und Aktivitäten zu pflegen und zu fördern, sondern daß es geradezu eine Herausforderung ist, auf diesem Gebiet neue Impulse zu setzen. Daß hierfür natürlich auch erhebliche finanzielle Mittel aufgebracht werden müssen, versteht sich von selbst. Sparen ist sicher gerade heute notwendig, aber nicht immer und in erster Linie an der Kultur. Denn immerhin ist die Kultur eines der höchsten Güter eines Volkes. Dies nicht nur erhalten sondern vor allem zu fördern, lohnt sich!

Helmut Gloger

Dettinger Abwasser

Der Kiosk im Kabisland bleibt vorerst geschlossen

Vielen Bewohnern ist der Flachbau der Abwasserpumpstation Dettingen links von der Hegner Straße unweit der Kläranlage sicherlich bekannt. Bei der letzten Fasnet wurde ja doch bereits von der Bühne herab über den "Kiosk im Kabisland" gewitzelt.

Von unserem Ortschaftsrat Horst Döpner, der den Dingen nachging, hier nun eine kurze Entstehungsgeschichte und der Stand der Dinge heute:

Schon lange geplant

Der Anschluß Dettingens und anderer umliegender Orte an die zentrale Konstanzer Kläranlage war eigentlich schon immer geplant - jedenfalls von Konstanz aus. Auf Grund der jährlichen Berichte des Wasserwirtschaftsamtes Konstanz über die Reinigungsleistung der Kläranlagen im Kreis lief die Anlage in Dettingen in den letzten Jahren an der Grenze ihrer Belastbarkeit. Diese Tatsache war aber nicht hauptauschlaggebend, den Anschluß an Konstanz vorzubereiten, sondern es waren andere weitere Gründe. Das Wasserwirtschaftsamt lehnt auf Dauer den Zulauf des geklärten Dettinger Abwassers über den Mühlhalderweiher und Allensbach in den Gnadensee ab, weil dieser Teil des Untersees als stehendes Gewässer aufzuassen und kaum belastbar ist. Man erinnere sich an das sommerliche Badeverbot in Allensbach.

In diesem Jahr fertiggestellt

"Zugeschlagen" hat das Tiefbauamt, als durch das Sonderprogramm "ZIP" (Zukunftsinvestitionsprogramm) des Bundes 1975-76 zur Bekämpfung der Rezession für solche Maßnahmen hohe Zuschüsse in Aussicht gestellt wurden. Der direkte Zugriff der Stadt Konstanz, eine solche Maßnahme in Angriff zu nehmen, war durch die vollzogene Eingemeindung Dettingens vorhanden. Man begann mit den Planungen und vor vier Jahren mit dem Bau. Bis zur technischen Fertigstellung im Frühjahr dieses Jahres

kostete das Ganze knapp sechs Millionen D-Mark. Davon entfielen auf die Pumpstation mit der Zuleitung von der alten Kläranlage DM 1,2 Mio. und für den Hauptkanal nach Wollmatingen 4,7 Mio. Die Übergabe ist erfolgt, das Werk wasserrechtlich genehmigt und zur Inbetriebnahme bereit.

Immer noch nicht in Betrieb

Warum hört man aber nie eine Pumpe summen, wenn man am Pumpwerk vorüberläuft? Die Antwort darauf kam aus dem Tiefbauamt: Das saubere Wasser vom Giratsmoos (von Dettingen Richtung Wollmatingen links gegenüber den Schießständen) glaubte man aus Einfachheitsgründen in Wollmatingen dem Hauptsammler und damit der Kläranlage zuleiten zu können. Doch da hatte man die Rechnung ohne das Wasserwirtschaftsamt gemacht. Es verlangte vernünftigerweise eine Einleitung des Baches in den Wollmatinger Mühlbach und damit in den Bodensee und nicht durch die Kläranlage. Doch bei Bau dieser Ein-Umleitung gab es Grundstücksschwierigkeiten und die sind trotz Einschalten des Präsidiums in Freiburg noch nicht durchgestanden und deshalb bleibt der "Kiosk" im Kabisland vorerst geschlossen. Die 1963 in Betrieb genommene Dettinger Kläranlage wird ihr 20-stes Jubiläum wohl noch bei bester Gesundheit begehen können. Trotzdem werden wir Dettinger bereits ab 1. November 1982 DM 2.15 Abwassergebühr zahlen müssen, dazu kommen DM 1.10 Wassergeld pro Kubikmeter.

Technische Daten

Noch etwas für technisch Interessierte: In der Station sind insgesamt fünf Pumpen installiert, davon zwei Reservepumpen. Vom Pumpwerk laufen zwei Druckrohre bis zum 20 Meter höher gelegenen Hochpunkt bei der Eberhardswiese. Von da aus geht es mit eigenem Gefälle bis zum Treffpunkt Hauptsammler Universität - Kläranlage. Normalerweise läuft nur eine Trockenwetterpumpe und bei starkem Oberflächenwasseranfall noch zwei Regenwetterpumpen mit zusammen knapp 100 kW Leistung bei ca. 200 Liter pro Sekunde Durchsatz. Die Anlage steuert sich vollautomatisch.

Eine kommunalpolitische Halbzeitbilanz

Gut zwei Jahre sind nun die im Juni 1980 von den Bürgern unserer Gemeinde gewählten Ortschaftsräte im Amt. Im Herbst 1984 werden die nächsten Kommunalwahlen stattfinden. Die Hälfte der Zeit, die den Ortschaftsräten zur Verfügung steht, um ihre Wahlversprechen zu erfüllen, ist also um. So erscheint es reizvoll, einmal in der Mitte der Wahlperiode das Wahlprogramm der SPD-Ortschaftsratsfraktion hervorzuheben und daran die kommunalpolitische Meßlatte anzulegen, um festzustellen, mit wieviel Realitätssinn und Augenmaß der SPD-Ortsverein und seine Kandidaten ihr Wahlprogramm formulierten und ob Teile des Programmes schon verwirklicht werden konnten oder sich auf dem Wege der Realisierung befinden.

Diese Halbzeitbilanz ergibt nun folgendes Bild:

1. Stärkung der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrates mit Hilfe einer neu gefaßten Ortschaftsverfassung

Hier konnte der Ortschaftsrat leider keine entscheidenden Verbesserungen gegenüber dem bisherigen Zustand erreichen, da der Gemeinderat der Stadt Konstanz befürchtete, mit einer zu großzügig gewährten Eigenständigkeit für die eingemeindeten Ortschaften Dettingen-Wallhausen, Dingelsdorf und Litzelstetten den Wunsch anderer Stadtteile (Allmannsdorf, Wollmatingen u.a.) auf eine gewisse Eigenständigkeit noch mehr zu wecken. So blieb der Gemeinderat weit unter den Möglichkeiten, die nach den Vorstellungen des Innenministeriums hätten gewährt werden können. Erreicht werden konnte wenigstens das Anhörungsrecht und Vorschlagsrecht für alle die Ortschaft betreffenden Angelegenheiten und Entscheidungsbefugnisse für - zugegebenermaßen nicht gerade die allerwichtigsten - Angelegenheiten der Ortschaft. Außerdem wurde die Stellung des Dettinger Ortsvorstehers durch eine Dienstanweisung des Oberbürgermeisters besonders gestärkt.

2. Maßvolle Ausweisung von Bauflächen für den Wohnungsbau

Durch den lange Zeit nicht verabschiedeten Flächennutzungsplan der Stadt Konstanz war die Erschließung neuer Bebauungsgebiete blockiert.

Die Genehmigung des Bebauungsplanes "Grasweiher" (Gewerbe- und Wohngebiet) ist jedoch erteilt und die Umlegung abgeschlossen. Die notwendigen Finanzmittel zur Erschließung des Gebietes, also zur Herstellung von Straßen und Kanälen werden zur Zeit leider noch nicht im erforderlichen Umfang bereitgestellt. Die für 1983 vom Gemeinderat vorgesehenen 350.000 DM (der Ortschaftsrat hielt 1,5 Mio. für dringend erforderlich) sind nur ein größerer Tropfen auf den heißen Stein. Die provisorische Verlegung der Brühlstraße und der Bau eines Überlaufbeckens, das die bei Starkregen anfallenden Wassermengen auffangen soll, werden 1983 die ersten Baumaßnahmen im Gebiet "Grasweiher" sein. Für die Erstellung eines Bebauungsplanes "Dettinger Bündt" liegen die Zusagen des Baudezernates vor; eine Abrundung des Ortskernes mit Wohnbebauung wäre damit möglich.

3. Herstellung von Fuß- und Radwegverbindungen nach Konstanz und auf den Bodanrück

Die wichtigste Baumaßnahme zu diesem Punkt, der Radweg von Dettingen nach Wollmatingen, ist derzeit im Bau und wird im Sommer 1983 fertiggestellt sein. (Die ersten Anregungen zum Bau eines solchen Radweges stammen von der CDU-Ortschaftsratsfraktion, doch bedurfte es des Willens aller Ortschaftsräte, also insbesondere auch der SPD-Mehrheitsfraktion, um den Bau des Radweges zu verwirklichen).

Vor kurzem verabschiedete der Ortschaftsrat den Radwegeplan für Dettingen-Wallhausen, der in den nächsten Jahren weitere Detailverbesserungen an den vorhandenen Radwegverbindungen und die Erweiterung des Radwegenetzes vorsieht.

4. Verbesserung des Busverkehrs, insbesondere für Schüler

Wir glauben, daß es durch die Bemühungen der Ortsverwaltung und des Ortschaftsrates gelungen ist, eine finanziell vertretbare und den Erfordernissen unseren Bürgern entsprechende Verkehrsverbindung zur Kernstadt zu erreichen.

5. Schaffung und Ausbau weiterer Freizeit- und Erholungsanlagen, sowie Fuß- und Radwegverbindungen zum Spielplatz Moos und den übrigen Sportplätzen

Das Strandbad Wallhausen hat nun einen Ausbauzustand erreicht, der die Badegäste jeden Alters zufriedenstellen kann. Auch die Windsurfer haben Gelegenheit, ihren Sport auszuüben.

Die Fuß- und Radwegverbindungen zu den Spiel- und Sportplätzen sind geschaffen.

6. Verkehrsentslastung der innerörtlichen Durchgangsstraßen durch den Bau einer Nord-Ost-Umfahrung von Dettingen

Dem Ortschaftsrat wurde im Dezember 1981 im Straßenbauamt die Entwurfsplanung für eine solche Straße vorgelegt. Der Bau dieser Straße würde einen erheblichen und schmerzhaften Eingriff in unsere Landschaft bedeuten, weshalb der Bau der Straße neben Zustimmung sicher auch viel Ablehnung hervorrufen würde. Für den Bau der Nord-Ost-Umfahrung stimmten 9 Ortschaftsräte, 5 stimmten dagegen. Obwohl der Bau dieser Straße im Wahlprogramm der SPD zu finden ist, neigt der Großteil der Fraktion inzwischen zur Ablehnung dieses Straßenbaues. Die vorgelegte Entwurfsplanung zeigte nämlich, daß die notwendigen Eingriffe in die Natur unseres Naherholungsraumes so erheblich sein würden, daß der Bau der Straße nur dann gerechtfertigt erscheint, wenn gesicherte Erkenntnisse darüber vorliegen, daß das Verkehrsaufkommen durch unseren Ort in den nächsten Jahren noch erheblich zunehmen wird und auch durch andere Straßenausbauten - z.B. die B 33 über den Bodanrück - keinen Rückgang erfährt. Die Meinungsbildung zu diesem wichtigen Punkt ist in der SPD-Ortschaftsratsfraktion und im SPD-Ortsverein noch nicht abgeschlossen. Sie wird abhängig sein von den Verkehrsprognosen unabhängiger Verkehrsgutachter. Wenn diese Gutachten, die durch die jüngsten Verkehrszählungen untermauert wurden, zeigen, daß der die Ortsstraßen belastende Verkehr zum größten Teile "hausgemacht" und nicht Durchgangsverkehr ist, wäre eine große Umgehung unnötig und würde vom Land auch gar nicht finanziert werden. Im übrigen erwägt der SPD-Ortsverein eine Umfrage bei den betroffenen Anliegern der Durchgangsstraßen.

7. Keine Autobahn über den Bodanrück und kein Autobahnknoten Allensbach-Nord, dafür ein vierspuriger Ausbau der B 33

Erfreulich ist es, in diesen Tagen in der Tageszeitung zu lesen, daß die beiden großen Parteien sich darüber einig sind, keine Autobahn über den Bodanrück zuzulassen und statt dessen den Ausbau der B 33 zu fordern.

Da der Knoten Allensbach-Nord einer Autobahn oder einer ausgebauten B 33 den Verkehr über den Bodanrück durch die Orte Dettingen, Dingelsdorf und Litzelstetten als schnelle Verbindung zur Mainau lenken würde, werden wir weiter gegen diesen geplanten Anschluß der Kreisstraße von Allensbach nach Dettingen kämpfen. Ein Teilerfolg wurde dadurch schon erzielt, daß der Ortschaftsrat und viele Bürger des Bodanrücks das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau dieser Straße ablehnten.

8. Förderung des Vereinslebens, des örtlichen Brauchtums und des Fremdenverkehrs

Dies ist eine permanente Aufgabe des Ortschaftsrates und der Ortsverwaltung. Daß diese Aufgabe wahrgenommen wird, zeigt das rege Vereinsleben in allen Bereichen von Kultur, Sport und Brauchtum. Dettingen-Wallhausen ist eine besonders lebendige Gemeinde; nicht nur das Eierlesefest an Pfingsten dieses Jahres zeugte davon.



der Treffpunkt

Gasthaus „Kuzve“

KALTE UND WARME KÜCHE

Wallhausen

VON 12 BIS 14 UHR UND VON

18 BIS 21 UHR MONTAG RUHETAG

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH

TEL. 07533/5038

FAMILIE TRUMMER

9. Verbesserung der Energieversorgung durch Anschluß an das Erdgasnetz der Stadt Konstanz

Dieses Projekt ist natürlich keinesfalls innerhalb einer Wahlperiode zu verwirklichen, zumal der Anschluß an das Erdgasnetz längerfristig, vielleicht bis zum Ende der achtziger Jahre, zu sehen ist. Erdgas, als sicherer Energieträger der Zukunft, sollte auch für unsere Ortschaft zu nutzen sein.

Wir meinen, daß sich diese Bestandsaufnahme als Halbzeitbilanz durchaus sehen lassen kann, wenn auch noch vieles zu tun bleibt und wir hoffen, daß bis zum Ende dieser Wahlperiode die noch offenen Probleme einer Lösung näher gebracht werden können.

Albert Griesmeier

Bodenseewasser -

noch nicht überm Berg

Daß die Qualität des Bodenseewassers bzw. der Zustand des Sees noch immer zu wünschen übrig lassen, zeigt ein Bericht der Internationalen Gewässerschutzkommission, in der Vertreter aller Anliegerstaaten mitwirken.

Neben einer nach wie vor zu hohen Phosphor-Belastung durch Abwässer ist nach Ansicht dieser Kommission vor allem die Schifffahrt für den größten Teil der Schadstoffe verantwortlich. Durch sie gelangen verbrannte und unverbrannte Schmier- und Kraftstoffanteile (die sogenannten leichten und schweren Kohlenwasserstoffe) ins Wasser, um sich schließlich am Grund des Sees abzusetzen.

"Im übrigen geben die ... Kohlenwasserstoffkonzentrationen insofern zu Bedenken Anlaß, als sie sich in der Größenordnung von Konzentrationen befinden, wie sie vor einigen Jahren vor der amerikanischen Küste nach einem Tankerunfall gefunden wurden" heißt es in diesem Bericht.

Dettinger Kaufhaus

OKLE

Allensbacherstraße 3, Tel. 6229

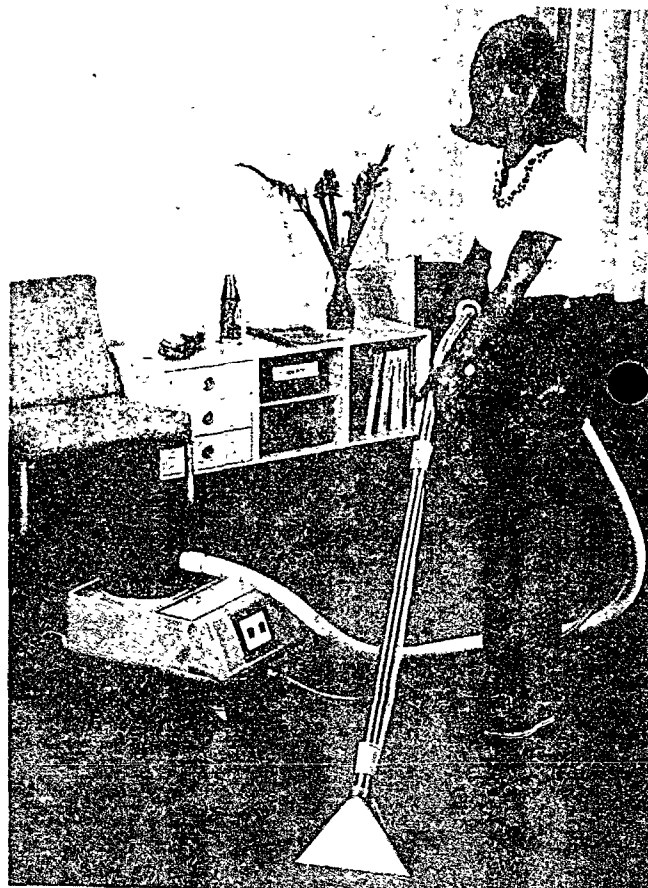
Teppichreinigungs- Miet-Service

Die Grundreinigung mit dem SprühSauger ist die schonendste Teppichreinigungsmethode. Sie wird notwendig, wenn die Zwischenreinigung nicht mehr ausreicht, weil sich der Schmutz in der Tiefe des Teppichs aufgebaut und verfestigt hat.

Diese neue Methode reinigt von Grund auf und garantiert schnelle Trocknung durch bis zu 85% ige sofortige Nässeabsaugung.

In einem Arbeitsgang wird gesprüht und gesaugt. SprühSaugen bremst die Wiederbeschmutzung, d. h. der Teppich bleibt länger sauber.

Porentiefe Teppich-Reinigung



Wir beraten Sie bei der Wahl der richtigen Reinigungsmittel und leihen Ihnen den handlichen SprühSauger



Leserbriefe

Schon im April fragte ich bei der Stadtverwaltung an, ob den Eigentümern der Tennishalle in der Moosstraße eine Schankkonzession erteilt wurde. Aus dem Südkurier wußte ich zwar, daß ein entsprechender Antrag abgelehnt wurde. Trotzdem konnte ich aber verfolgen, daß fast jeden Abend, verstärkt in den Wintermonaten, in der "Nichtgaststätte" etwas los war, wobei nicht nur Erfrischungsgetränke, sondern auch Bier aus dem Automaten und Wein erhältlich waren. Auf meinen Brief habe ich bis heute keine Antwort erhalten. Von Herrn Stadtrat Schöner erfuhr ich nun, daß der Antrag der Familie Schneider auf eine Schankkonzession abgelehnt wird. Rechtlich besteht dort keine Möglichkeit, eine öffentliche Gaststätte einzurichten.

Meines Wissens wird aber weiterhin in der "Gaststätte" weitergefeiert, teilweise bis nach Mitternacht. Die Ausgelassenheit mancher Teilnehmer beim Wegfahren zeigt, daß nach wie vor nicht nur Erfrischungen verabreicht werden. Der Bierwagen steht regelmäßig vor der Halle. Muß immer erst eine förmliche Anzeige erfolgen, bevor eingeschritten, oder sich an Verbote gehalten wird? Oder duldet die Stadt trotz Ablehnung stillschweigend den Ausschank?

T. Hauschild

Termine... Termine...

27. November: Seeputzete

12. Dezember: TSV - Nikolausfeier für die Vereinsjugend (Mehrzweckhalle)

25. Dezember: TSV - Weihnachtsfeier mit Laienspiel

Wußten Sie schon...

- daß die Grünkern Genossenschaft in Konstanz in der Sallmannsweilergasse einen Naturkostladen eröffnet hat (geöffnet zu den üblichen Geschäftszeiten)?
- daß der Aktionskreis 3. Welt-Laden am Samstag, 4.12., in der Rosgartenstraße einen Informationsstand über Guatemala veranstaltet?
- daß am letzten Sonntag im Januar 1983 Dettingen Treffpunkt von über 40 Narrenzünften sein wird?

Licht und Schatten nach Maß



Rolläden
Markisen
Jalousien
Klappläden

Rainer Kutter

Glasmeister
Tel. 5980 Dettingen Konstanzerstr. 20

GASTHAUS Traube
DETINGEN

Freitag Ruhetag

Liselotte Leuschner

Ihr gemütliches Landgasthaus
Nebenzimmer, für Familienfeiern
Gut bürgerliche Küche.

Dettinger Kaufhaus

OKLE

Allensbacherstraße 3, Tel. 6229

Für die WEIHNACHTS-BÄCKEREI :

AURORA-Mehl 2.5 kg	3.99
Frische Eier 10 St.Gr3	1.89
Deutsche Markenbutter 250g	2.49
Sultaninen 200g Packg.	-.79
Kokosraspel 200g	-.69
Blockschokolade 200g	1.69
Spritzbeutel, Gebäckpressen, Meßbecher, Teigroller, alle Backgewürze, Ausstecher.	
Holborn Rum 40% 0.7	10.99
MARTINI weiß + rot 0.7	5.99

GESCHENKARTIKEL -

Zinn-Kupfer-Messing-Keramik-Glas-Porzellan	
Warme Bettücher 150/250 Bmwl.	24.50
Handschuhe ab 4.90, Strumpfhosen ab 5.90	
Großauswahl in Strickwolle!	
Heimwerker - Geschenkideen:	
Handhobel 480 Watt, Breite 82mm	199.-
Handkreissäge 1020, Blatt 170mm	229.-
Winkelschleifer 480 Watt 115mm	159.50
Stichsäge 350W elektronik	169.-
Werkzeugkoffer 48 teilig	59.50
Schraubstock Backenbreite 750	49.-
Steckschlüsselsatz 18 teilig	13.50

M O T T O : Teuer wird das Fahren in die Stadt -
ERST MAL SEHN , WAS O K L E HAT !

Ihre Garderobe ist bei uns
in guten Händen

REINIGUNG Huber
DETTINGEN TEL. 5965

Allensbacherstr. 3

Josef Deggelmann

SCHREINERMEISTER

Fenster- Möbel- und Innenausbau
Bestattungen

7750 KONSTANZ 19-DETTINGEN

Ringstraße 155 - Telefon 0 75 33/51 80

Ord- nungs- behörde	Zeit- ab- schnitt	See- rauber	Stadt in der Turkei	elektr. gelad. Feil- chen
treuer Gefolgs- mann	Ver- kaufs- raum	ital. Musik- note		
			griech. Buch- stabe	Koral- len- insel
Haus- halts- plan	Geflü- gelart	nord. Götter- botin		
Werk- zeug, Apparat				
		personl. Fürwort		Ihre Hoheit (Abk.,)
Begel- stenter	männl. Vor- name			
Licht- streifen				

Kosmetik Gundi Steinhaus Dettingen



Ärztl. gepr. Fachkosmetikerin Hegaublick 30
Präparate von Maurice Messagué. Telefon
Lassen Sie sich von mir beraten. (07533) 6477

ORTSGESP RÄCH

Herausgeber: SPD-Ortsverein
Dettingen-Wallhausen
Verantwortlich: Roland Schöner
Redaktion: Klaus Burger
Anzeigen: Hans Schmidt
Gestaltung: Erich Drobek
Druck: Friedrich Romer
KN, Rheinsteig 15
Redaktionsan-
schrift: Sämtisblick 1,
7750 Konstanz 19 - Dett.